

essiert sind und sehr dankbar für die Erläuterungen der Lage in den beiden Teilen Deutschlands und unserer Kampf aufgaben waren. Sie unterscheiden grundsätzlich beide deutschen Staaten voneinander.

Unser Aufenthalt fiel mit der Vorbereitung der Feiern zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zusammen. An der Vorbereitung beteiligten sich die verschiedensten Schichten der Bevölkerung. Im ganzen Lande fanden Stafettenläufe zu den Kreis- und Bezirksstädten mit der Übergabe von Verpflichtungen zu Ehren des 40. Jahrestages statt. Wir waren Teilnehmer an einer Kundgebung in Olomouc, auf der aus allen Kreisen des Bezirkes Stafetten und Fahnen der Kreise übergeben wurden.

Tief beeindruckt waren wir von der festen Einheit und Geschlossenheit der KPC in allen politischen und ideologischen Fragen. Die anfangs geschilderten großen Erfolge in der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft beruhen auf der festen politischen Führung zur Durchsetzung der Generallinie der Partei, die beinhaltet, daß die LPG in breiter Front zu entwickeln sind und daß die landwirtschaftliche Produktion besonders mittels der Entwicklung des sozialistischen Sektors in der Landwirtschaft zu steigern ist.

Die ganze Partei wurde zur Durchführung dieser Aufgabe mobilisiert. Besonders im Kampf gegen ideologische Unklarheiten zeigte sich überall die Einheitlichkeit des Handelns der Partei.

Der Zielsetzung des schnellen Aufbaues des Sozialismus und der Steigerung der Produktion standen auch in der CSR eine Reihe von Argumenten gegenüber. Die Partei kämpfte und kämpft beharrlich mit aller Kraft gegen eine Reihe falscher Auffassungen, u. a. solchen wie: „Die Bauern treten nicht in die LPG ein, weil es ihnen als Einzelbauern gut geht“. — „Die in der Industrie arbeitenden Kleinbauern, die die Landwirtschaft als Nebenerwerb betreiben, stellen eine Bremse für die Entwicklung dar, weil sie zweimal Einkommen haben: einmal aus der eigenen Wirtschaft, zum anderen aus der Arbeit im Betrieb“. — „Die Bauern, die man für die LPG gewinnt, werden ihre Verpflichtungen gegenüber dem Staat nicht mehr so gut erfüllen und die Produktion wird zurückgehen“. — „Die Kleinproduktion ist besser als die Großproduktion“. — Und schließlich versuchten einige Elemente das Argument zu verbreiten, „jetzt würden Partei und Regierung den Einzelbauern gegenüber die Schrauben anziehen, um sie so zum Eintritt in die LPG zu zwingen.“

Natürlich ist es in der CSR auch wie bei uns. Diejenigen, die sagen, die Bauern treten nicht in die LPG ein, weil es ihnen als Einzelbauern gut geht, vergessen dabei immer, daß es den werktätigen Einzelbauern nur deshalb gut geht, weil die Macht der Arbeiterklasse besteht, weil sie im Staat der Arbeiter und Bauern leben. Sie verschweigen auch bewußt, daß der freiwillige Zusammenschluß der Bauern zu LPG gerade deshalb durchgeführt wird, damit die Produktion gesteigert wird und die Bauern sich ein noch besseres Leben schaffen können als sie es als Einzelbauern haben.

Die ganze Partei wurde zu diesen Auseinandersetzungen mit den richtigen Argumenten gewappnet. Es wurde in allen Dörfern der Beweis geführt, daß die LPG ökonomisch den Kleinbetrieben überlegen sind, daß der Arbeitsaufwand je Einheit des Produkts in den LPG niedriger ist als bei den Einzelbauern, daß die Erträge in den LPG schneller als bei den Einzelbauern steigen und der